

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 23

Buchbesprechung: Das neue Buch

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Schweizer Autoren – Schweizer Verlage

Wenn ich aus den Hunderten von Neuerscheinungen ein möglichst merkwürdig zusammengesetztes Paket zusammenstellen müsste, würde ich aus der Sparte der gewichtigen Belletristik Kurt Guggenheims Roman «Das Zusammenspiel» zuerst nennen (Verlag Huber, Frauenfeld). Die Handlung lebt von jenen Alltäglichkeiten, in die wir alle verstrickt sind, die aber für den Romanhelden, Professor der Volkskunde, Gegenstand von Untersuchungen sind. Wie er sich dabei in Selbsttäuschungen verhappelt, bildet eine fast wundersam feine Satire auf falsch verstandene Verhaltensforschung und Soziologie.

Als ein politisches Werk, dem eine breite Leserschaft zu wünschen ist, wählte ich die Neuausgabe von Erich Gruners «Parteien in der Schweiz» (Franke Verlag, Bern): Die Geschichte unserer politischen Parteien, die Gründe für ihren seinerzeitigen Profilverlust und für die folgende neue Polarisation; das Innenleben der Parteien als Ausdruck äusserer Zwänge.

Als aktueller Bericht könnte dienten «Der Fall Chiasso» (Tribune Editions, Genève): R. de Weck und Max Mabillard, beide Wirtschaftsredaktoren an der «Tribune de Genève», zeichnen das Leben jenes Tessiner Filialdirektors der SKA, der als «Eddy Merckx des Bankgeschäfts» aus dem grössten Schweizer Bankskandal hervorging. Auf einfache Weise erläutern die Autoren dem Laien die komplizierten Tricks, die erdacht wurden, um aus italienischem Fluchtgeld Kapital zu schlagen.

Welcher Tricks sich die Natur bedient, damit Lebewesen sich behaupten können, welche Mechanismen und Qualifikationen wirken, um Fauna und Flora das Überleben zu ermöglichen – das findet sich in einem leichtfasslichen Ueberblick über Ursprung und Anpassung in Tier- und Pflanzenwelt, den Willi und Ursula Dolder in dem faszinierend illustrierten Band «Natur im Lebenskampf» im Orell Füssli Verlag, Zürich, herausgegeben haben.

Im selben Verlag erschien auch ein geradezu luxuriös illustrierter Band für die wachsende Zahl der Eisenbahn-Fans: «Geschichte der Luxuszüge». George Behnrend mache daraus eine Kulturgeschichte. Alle die grossen Züge wie Orient-Express oder Transsibirische – sie werden nicht nur erläutert mit ihrem Ruch des Abenteuerlichen und Exklusiven und nicht nur «in grossen Zügen», sondern liebevoll

bis ins technische und dekorative Detail.

Schweizerisch an Herman Matenses Buch «Der Spiesserstaat» (Hoffmann und Campe) ist weder Verlag, Verfasser noch Inhalt. Dafür um so mehr die Nutzanwendung. In unzähligen Beispielen wird dargelegt, dass politische Willensbildung, gesellschaftliche Auseinander-

setzungen und Lebensstil der Deutschen in zunehmendem Mass bestimmt werden von einer Mentalität, die unübersehbare Zeichen des Spiessertums trägt. Wer diese Analyse auf die Schweiz überträgt, wird das Buch für gar nicht so un-schweizerisch halten.

Johannes Lektor

